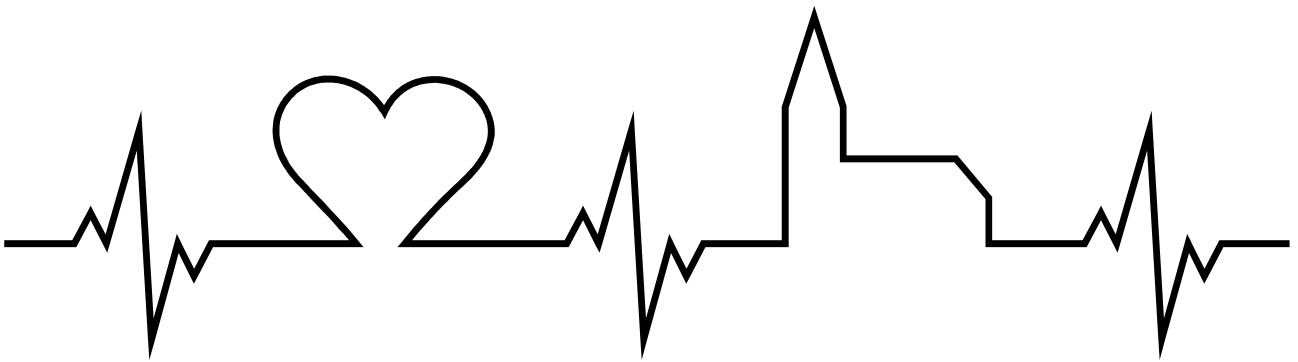


# **Herausforderung Gemeinde**



**Andreas Hornung**

## Titelbild

Gemeinde Jesu ist ein Stück Reich Gottes in dieser Welt,  
 die zum Herrschaftsgebiet Satans gehört (Eph 3,12; 2,2; Lk 4,6; Joh 12,31).  
 Bekennende Christen sind zwar diesem Herrschaftsgebiet entrissen (Apg 26,18; Kol 1,13),  
 leben aber dennoch in feindlichem Territorium.  
 Satan, der "Gott dieser Welt" (2Kor 4,4),  
 bekämpft die Gemeinde Jesu mit allen Mitteln (Mt 16,18; 10,16) -  
 nicht nur von Außen (Lk 22,31-33; Offb 2,10; 12,17; 13,7; 14,12),  
 sondern auch von Innen (1Tim 4,1; 2Kor 11,13-14; Mt 24,4-5; 7,15; 13,24-25; Apg 20,28-30).  
 Deshalb ist Gemeinde oft auch ein herausfordernder Ort.

Gemeinde ist aber auch "Gemeinschaft der Heiligen",  
 die in großer Einmütigkeit "ein Herz und eine Seele" sein kann (Apg 4,32; Eph 4,1-3),  
 wo die bedingungslose Liebe den Lebens-Puls angibt (Joh 13,34-35).  
 Gemeinde wird erst dann zu einem attraktiven Ort und zum "Licht der Welt" (Mt 5,14-16),  
 wenn diese Liebe mit Hingabe gelebt wird.  
 Dann wird Gemeinde zur "Stadt auf dem Berge", die weithin leuchtet,  
 und wie ein Leuchtturm in stürmischer Brandung Orientierung gibt.

Diese Literatur wurde gefördert durch das

Ehe- und Familien-Atelier



[www.efa-stiftung.de](http://www.efa-stiftung.de)

Wir unterstützen vorrangig Projekte, die Ehen und Familien fördern.

Wir geben Denkanstöße für eine offene Gemeindekultur  
 im christlichen Kontext,  
 damit Menschen in schwierigen Situationen in Partnerschaft oder  
 Familie rechtzeitig Hilfe in Anspruch nehmen.

1. Auflage (50 Exemplare) 4. März 2022  
 2. Auflage (50 Exemplare) 24. Februar 2023

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
<b>1. Aspekte attraktiver Gemeinde</b>	<b>9</b>
1.1. Der Mensch ist auf Gemeinschaft hin angelegt	10
1.2. Gemeinde ist eine Lerngemeinschaft	13
1.3. Gemeinde will uns in unsere Bestimmung bringen	15
1.4. Gemeinde ist ein Übungsfeld der Liebe	17
1.5. Gemeinde ist primär Beziehung zu Jesus und nicht Dienst	23
1.6. Gemeinde heißt, auf einander zu achten	25
1.7. Eine offene Gemeindekultur entwickeln	27
1.8. Was sollte man bei einem anstehenden Gemeindefwechsel beachten?	29
<b>2. Gemeindezucht - Chancen und Grenzen eines brisanten Themas</b>	<b>33</b>
2.1. Was versteht man unter Gemeindezucht?	33
2.2. Wie sollte man die Bibelstellen zur Gemeindezucht heute auslegen?	35
2.2.1. Matthäus 18,15-18	35
2.2.2. 1. Korinther 5,1-13	41
2.2.3. 2. Thessalonicher 3,6.14-15	47
2.3. Entartungen der Gemeindezucht in der Kirchengeschichte	49
<b>2. Schritte zur Versöhnung in einer Gemeinde</b>	<b>51</b>
2.1. Sprich mit Gott, bevor du mit der betroffenen Person sprichst	52
2.2. Ergreife stets die Initiative	52
2.3. Versuche, die Gefühle des anderen zu verstehen	53
2.4. Bekenne deinen Anteil am Konflikt	53
2.5. Der Ton macht die Musik	54
2.6. Kooperiere so weit wie möglich	54
2.7. Betone die Versöhnung, nicht die Lösung	54
2.8. Werde konkret und setze es um	55

<b>3.</b>	<b>Wie vermag man Gemeinde-Konflikte zu vermeiden und die Einheit zu bewahren?</b>	<b>57</b>
3.1.	Konzentriere dich auf die Gemeinsamkeiten, nicht auf die Unterschiede	57
3.2.	Sei in deinen Erwartungen realistisch	58
3.3.	Entscheide dich, andere zu ermutigen, statt zu kritisieren	60
3.4.	Weigere dich, auf Klatsch und Tratsch zu hören	61
3.5.	Suche das Gespräch, um Konflikte zu lösen	61
3.6.	Wie Kritik hilft, sich zu verändern	63
3.7.	"Er wird abwischen alle Tränen von ihren Augen" (Offb 21,4)	64
3.8.	Das Gebet der Familie Jesu	65
3.9.	Woran kann man erkennen, dass man Groll im Herzen hat?	66
3.10.	Identifiziere deinen seelischen Schmerz	67
3.11.	Erkenne deine Verbitterung	68
<b>4.</b>	<b>Was denkt Jesus über unsere Gemeinden bzw. über unser Christsein? Eine Auslegung der sieben Sendschreiben der Offenbarung des Johannes</b>	<b>69</b>
4.1.	Grundsätzliches zum Verständnis der Offenbarung des Johannes	70
4.2.	Die Botschaft der sieben Gemeindebriefe	72
4.2.1.	Allgemeines	72
4.2.2.	Die innere Struktur der 7 Sendschreiben	72
4.2.3.	Die Botschaft der 7 Sendschreiben im Allgemeinen	74
4.2.4.	Die Botschaft der 7 Sendschreiben im Einzelnen	76
	1. Ephesus - die apostolische Urgemeinde	76
	2. Smyrna - die Märtyrergemeinde	78
	3. Pergamon - die konstantinische Epoche	82
	4. Thyatira - die mittelalterliche Papstkirche	87
	5. Sardes - der Staats- und Volksprotestantismus	90
	6. Philadelphia - die Erweckungsbewegungen	92
	7. Laodizea - die Gemeinde der letzten Tage	96

Was ist die EFA-Stiftung?	101
Zur Person	104
Kontakt	105
Weitere Publikationen des Autors	106
Abkürzungen	108



## Vorwort

Viele Menschen, die gläubig wurden, sind ganz angetan von der besonderen Qualität von Gemeinschaft, die sie in der Gemeinde, in der sie Aufnahme fanden, wahrnehmen. Oft sind sie von der Liebe und Hilfsbereitschaft, die ihnen entgegengebracht wurde, überwältigt und gehen förmlich in der neu gefundenen Gemeinde mit großer Freude auf.

Nach einigen Monaten oder Jahren jedoch, nehmen sie auch andere Dinge wahr, die sie irritieren und enttäuschen.

Sie merken: überall menschelt es und oft nicht zu wenig.

Nach dieser Ernüchterung versucht man sich dennoch weiterhin zu engagieren und das Beste daraus zu machen.

Es ist zwar nicht alles so ideal, wie es anfangs schien, aber dennoch ist das, wofür sich die Gemeinde einsetzt, sinnstiftend.

Viele Gemeinden sehen sich momentan starken Herausforderungen ausgesetzt. Die schrumpfenden Mitgliederzahlen gehen auch an den Freikirchen nicht vorüber. Die Strukturreformen haben die Mitarbeiter der Landeskirchen erschöpft. Oft führen innere Lagerbildungen Gemeinden in echte Zerreißproben. Mitunter gären unaufgearbeitete Konflikte jahrzehntelang im Untergrund. Gemeinde-Coaching boomt.

Viele Christen lösen sich von den traditionellen Kirchen und schließen sich vitaleren und zeitgemäßerer Gemeinden an, die völlig neue Gemeindekonzepte verfolgen.

Die Digitalisierung mit allen ihren Möglichkeiten der Teilhabe an den Gottesdiensten, auch ohne Personalpräsenz, hat diesen neuen Gemeinden großen Zulauf gebracht.

Aber auch Gemeindeneugründungen sind nicht vor Krisen gefeit.

So wie jede Persönlichkeit einen Entwicklungs- und Reifungsprozess zu durchleben hat, so können auch neue Gemeinden in große Konflikte geraten, was oft von schmerzhaften Prozessen begleitet wird.

Dieses Themenheft ist entstanden aus zwei Vorträgen (Kapitel 1<sup>1</sup> und 4), die ich auf der Silvesterrüstzeit von "Licht auf dem Berg" Annaberg, einem Projekt des "Mastering Your Life e.V.", am 29./30. Dezember 2019 in Lückendorf im Zittauer Gebirge gehalten habe.

---

1 Der Titel lautete damals: Die Bedeutung der Gemeinde für eine gesunde geistliche Entwicklung.

Im ersten Kapitel wird aufgezeigt, worauf es in Gemeinden im Wesentlichen ankommt. Diese Punkte sollten von Gemeindeleitungen nicht aus dem Auge verloren werden. Das Nichtbeachten dieser Aspekte führt immer wieder zu Schiefwegen, Fehlentwicklungen und Konflikten.

Da es sich bei Gemeinden immer um eine Ansammlung von Menschen handelt, die sehr unterschiedlich ticken, wird es unabdingbar zu seelischen Verletzungen kommen. Diese können unterschiedlicher Art sein und resultieren aus unseren Egoismen und Überlebensstrategien. Deshalb wurde das Kapitel 2 aus meinem Buch "Vergebung & Versöhnung" eingefügt, um notwendige Schritte aufzuzeigen, die Versöhnung ermöglichen.

Außerdem suchen viele seelisch angeschlagene und traumatisierte Menschen im Glauben an Gott und Jesus Trost, Heilung und Lebensorientierung. Sie werden von Gemeinden oft wie ein Magnet angezogen (vgl. Mt 9,10-13; 11,25-26; 1Kor 1,27-29; Lk 5,31-32). Dies bringt ein zusätzliches Konfliktpotential mit sich, denn verletzte Menschen verletzen wieder.

Auch das Kapitel 3 wurde aus dem selben Buch eingefügt, um aufzuzeigen, wie man Gemeinde-Konflikte vermeiden und die innere Einheit bewahren kann.

Zuletzt wird den Fragen nachgegangen: Was denkt Jesus über unsere Gemeinden? Beziehungsweise: Was denkt Jesus über unser Christsein?

Dabei werden wir uns die prophetischen Gemeinde-Briefe anschauen, die Jesus dem Apostel Johannes auf der römischen Verbannungs-Insel Patmos im Jahre 95 diktieren ließ.

Dieses einzigartige Dokument aus der Offenbarung des Johannes wird uns ein Stück durch die Kirchengeschichte führen und manche Erkenntnis auch für unsere derzeitigen Gemeinden vermitteln.

Das Kapitel 4.1. "Grundsätzliches zum Verständnis der Offenbarung des Johannes" dient als Einstieg in die Auslegung der 7 Sendschreiben und wurde aus meinem Buch "Die Offenbarung des Johannes als Zusammenschau biblischer Endzeitprophezeiungen" an dieser Stelle ergänzend eingefügt.

Dieses Themenheft möchte ermutigen und Hilfen aufzeigen, wie man Gemeinde wieder neu ausrichten kann, vorausgesetzt der Pastor bzw. die Gemeindeleitung lässt sich von diesen Gedanken anstecken.